

WEGWEISER ZU GOTTES WILLEN

Ein Bibelkurs



LEITERHANDBUCH

Eddie Rasnake

Eddie Rasnake

Wegweiser zu Gottes Willen

Hilfen zu den Lektionen

Impressum

Falls nicht anders angegeben, sind die Bibelstellen zitiert nach der Revidierten Elberfelder Übersetzung 2006. Copyright SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

Rasnake, Eddie

Wegweiser zu Gottes Willen

Hilfen zu den Lektionen

© 2026 by Eddie Rasnake. Translated by permission.

© 2026 rigatio Stiftung gGmbH

Übersetzung und Gestaltung: rigatio

Wegweiser Nr. 1

Vorfahrt gewähren

Wer ist der Herr deines Lebens?

Lernvers: Römer 12,1-2

„Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Schlachtopfer, was euer vernünftiger Dienst ist. Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung eures Sinnes, dass ihr prüfen mögt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist.“

Vor dem Treffen

- Bevor du mit der Lektion beginnst, lies dir die Einleitung durch und vergewissere dich, dass du bereit bist, die Prinzipien auf dich anzuwenden. Den größeren Gewinn aus diesem Kurs hast du, wenn du ein besonderes Anliegen hast, für das du nach Gottes Willen forschst. Dann kannst du deine Erkenntnisse mit deiner Gruppe teilen. Je mehr Einfluss das Wort Gottes auf dein Herz hat, desto mehr Begeisterung wirst du vermitteln.
- Verteile die Hausaufgaben auf die gesamte Woche, anstatt zu versuchen, sie in einen Nachmittag oder Abend zu packen. Du kannst sie auch in deiner Stillen Zeit bearbeiten.
- Notiere alle guten Diskussionsfragen, die dir während der Studienzeit einfallen.
- Sei dem Herrn und deiner Gruppe gegenüber ehrlich. Wir haben alle noch nicht ausgelernt – das ist auch die Bedeutung des Wortes „Jünger“.

Was dich erwartet

Alles Forschen nach dem Willen Gottes basiert auf unserer Bereitschaft zur Hingabe an ihn. In dieser Lektion suchen wir eine biblische Antwort auf die Fragen, 1) warum wir nach Gottes Willen trachten sollen und 2) warum die Bereitschaft, seinen Willen zu tun, so wichtig ist, um seine Stimme zu hören. Wir werden einige unterschiedliche Bibeltexte untersuchen, die zeigen, was „seine Herrschaft“ in unserem Leben wirklich bedeutet. Außerdem sehen wir uns die zwei Haupthindernisse für unsere Hingabe an, die sich auch im Leben von König Saul widerspiegeln: Stolz und Egoismus. An seinem Beispiel werden wir einige Folgen dieses Fehlers sehen.

Deine Kursteilnehmer werden in dieser Woche neue Erkenntnisse gewinnen oder hoffentlich gute persönliche Anwendungen aus der Lektion ziehen. Manche werden erkennen, wie weit sie sich von dem Wort Gottes entfernt haben. Andere werden in den Gehorsamsschritten bestätigt, die sie bereits gegangen sind. Erwarte, dass der Herr sowohl in dir als auch in jedem einzelnen Gruppenmitglied neu wirkt. Er wartet darauf, sich mächtig in denen zu erweisen, *„die den HERRN suchen“* (siehe 1Chr 16,10b). Manche Teilnehmer haben vielleicht Fragen zu der Lektion oder der Bibel. Du kannst ihnen helfen, die Heilige Schrift als einen Liebesbrief Gottes zu sehen. Du kannst entdecken, dass Gottes Wort ewige Weisheit ist und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung und zur Unterweisung in der Gerechtigkeit (2Tim 3,16-17).

Der Schwerpunkt

Die Bereitschaft Gottes Willen zu tun, ist die Grundvoraussetzung, um seinen Willen zu erkennen.

Während des Treffens

Einleitung: 5-10 Minuten

Gebet zu Anfang – du oder ein Gruppenmitglied sollte das Treffen mit Gebet beginnen.

Veranschaulichung zum Einstieg – Die Priester in der Stiftshütte zur Zeit des Alten Testaments und im Tempel benutzten dreizinkige Gabeln, um das Fleisch des Brandopfers richtig auf dem Altar zu platzieren. Manchmal verrutschte es beim Verbrennen und wurde dann wieder in die Mitte des Altars geschoben. Obwohl wir Jesus Christus bei der Bekehrung unser Leben ausgeliefert haben (es gleichsam auf den Altar gelegt haben), müssen wir darauf achten, dass es dort in der Unterordnung bleibt. Wie das Brandopfer im Alten Testament muss unser Platz inmitten des Altars sein.

Diskussion: 30-40 Minuten

Schwerpunkt an Tag 1: Eine Ursache dafür, dass Menschen den Willen Gottes nicht erkennen, ist folgende Haltung: „Herr, zeige mir, was ich machen soll, damit ich dann entscheiden kann, ob ich es machen möchte.“ Das zeigt, dass wir das letzte Wort bei Entscheidungen haben wollen, anstatt sie dem Herrn zu überlassen. Hier wird auch unser Misstrauen gegenüber Gottes Plan mit uns deutlich. An diesem Tag klären wir die Bedeutung von „sich Gott ausliefern“. Im Folgenden findest du einige Diskussionsfragen für diese Einheit.

- Was ist dir in der Geschichte von Lenas Entscheidung wichtig geworden?
- In welchen Bereichen setzen wir unseren eigenen Willen über den Willen Gottes?
- Wie hilft dir das Wissen, dass Gottes Wille immer „*das Gute, Wohlgefällige und Vollkommene*“ ist, bei deiner Hingabe?
- Zweifelst du manchmal an Gottes Güte?
- Mit welchen Bibelstellen können wir solche Gefühle bekämpfen?

Schwerpunkt an Tag 2: Wir sagen „Jesus ist Herr“, aber oft leben wir nicht in diesem Glauben. Lukas 6,46 drückt es so aus: „*Was nennt ihr mich aber: Herr, Herr!, und tut nicht, was ich sage?*“ Diese Einheit konzentriert sich darauf, was es bedeutet, dass Jesus Herr ist.

- Was ist dir bei dem Vergleich mit dem britischen Parlament wichtig geworden?
- Fallen dir Beispiele ein, wo wir versuchen, uns Gott als König zu nähern, selbst aber „Premierminister“ in unserem Leben sein möchten?
- Was hast du aus den Bibelversen von Tag 2 gelernt?

Schwerpunkt an Tag 3: Schwerpunkt ist die Geschichte von König Saul, wie Stolz und Egoismus ihn davon abhielten, auf Gott zu hören und ihm zu gehorchen.

- Wie sollte Saul handeln?
- Warum gehorchte Saul Gottes Anweisungen nicht?
- Wo erkennen wir Stolz und Egoismus bei Saul?
- Wie hätte Saul reagieren sollen, als seine Sünde aufgedeckt wurde?

Schwerpunkt an Tag 4: Diese Einheit fasst die Prinzipien des Negativbeispiels von Saul zusammen und zieht eine Anwendung für unser Leben daraus. Zusätzlich zu den Diskussionsfragen, die dir während des Studiums vielleicht schon eingefallen sind, können folgende Fragen hilfreich sein:

- Auf welche Art versuchen wir, an unsere Hingabe Bedingungen zu knüpfen?
- Was bedeutet es, dass Gott „*dem Hochmütigen widersteht*“ (Jak 4,6)?
- Warum haben wir immer mit unseren Wünschen zu kämpfen, wenn Gottes Wille doch besser als unser eigener ist?

Tag 5 – wichtige Anwendungspunkte: Der wichtigste Anwendungspunkt dieser Woche lautet: In der besonderen Entscheidung, in der wir Gottes Willen suchen, haben wir uns ihm untergeordnet. Überlege, welche Diskussionsfragen du für Tag Fünf nutzen möchtest.

- Erwähne die Gruppenmitglieder an die zu Beginn notierten Entscheidungen, in denen sie den Willen Gottes suchen.
- Betet gemeinsam in der Gruppe. Lass den Teilnehmern Zeit, dem Herrn still auf die folgenden Fragen zu antworten:
 - o Habe ich jemals mein Leben wirklich Jesus Christus ganz übergeben? (Wenn nicht, warum mache ich das nicht jetzt?)
 - o Bin ich bereit, Gottes Willen in dieser Situation zu befolgen, egal, was es ist?
 - o Sind meine Motive von Stolz geprägt? (Bin ich nicht bereit, etwas „unter meiner Würde“ zu tun?)
 - o Sind meine Motive von einer egoistischen Haltung geprägt? (Stelle ich meine Wünsche über Gottes Willen?)

Schluss: 5-10 Minuten

- **Zusammenfassung** – Wiederholt die wichtigsten Punkte der Lektion.
- **Vorschau** – Nehmt euch einen Moment Zeit, um die Lektion der nächsten Woche *Wegweiser Nr. 2 Der Notruf* anzusehen.
- **Forder** deine Gruppe auf, ihre Hausaufgaben zu erledigen.
- **Gebet** – Beende mit einem Gebet.

Hilfen für eine gute Diskussion

Vielleicht hast du schon oft eine Bibelgruppe geleitet. Hier ist eine wichtige Warnung: Erfahrung allein macht dich nicht zu einem besseren Diskussionsleiter! Tatsächlich kann Erfahrung dich *uneffektiver* machen. Je mehr Erfahrungen du hast, desto mehr gewöhnst du dich an die Aufgabe. Leider bedeutet

das für manche, dass sie sich wunderbar daran gewöhnen, ihre Arbeit schlecht zu machen. Das Zufriedengeben mit Mittelmäßigkeit verwandelt sich in Nachlässigkeit. Schnell behauptet man fälschlicherweise, dass schon aufgrund von Erfahrung etwas erfolgreich spontan „auf die Beine gestellt“ werden kann. Willst du, dass die Kursteilnehmer den größten Nutzen aus dem Studium ziehen? Dann darfst du dich nicht damit zufriedengeben, deine Arbeit bloß akzeptabel zu machen. Du musst eine exzellente Arbeit zum Ziel haben. Ein Schlüssel zur Exzellenz ist das regelmäßige Prüfen, ob du immer noch das tust, was du tun willst. Wir haben eine Liste von über dreißig Evaluationsfragen erstellt, die du von Zeit zu Zeit durchgehen kannst. Die Liste findest du im *Leiterhandbuch* auf Seite 14 (siehe dazu auf www.rigatio.com unter Zusatzmaterial für *Wegweiser zu Gottes Willen*). Die Fragen werden dir hoffentlich dabei helfen, die Qualität deiner Gruppendiskussion zu steigern. Gehe die Evaluationsfragen der Liste durch und notiere dir im Folgenden zwei oder drei Punkte, die du ab der nächsten Woche umsetzen möchtest.

1. _____

2. _____

3. _____

Wegweiser Nr. 2

Der Notruf

Das Gebet und die Heilige Schrift

Lernvers: Jakobus 1,5

„Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, so erbitte er sie von Gott, der allen willig gibt und nichts vorwirft, und sie wird ihm gegeben werden.“

Vor dem Treffen

- Denk daran: Dein Ziel ist nicht, die Lektion zu unterrichten, sondern die Diskussion zu erleichtern.
- Prüfe dich, ob dein Herz mit Gott im Reinen ist. Sei gegenüber deiner Gruppe ehrlich bezüglich deiner Lebenserfahrungen und Fehler. Das wird es auch den Teilnehmern erleichtern, sich vor der Gruppe zu öffnen.
- Hab keine Angst davor, kurzzeitig abzuschweifen, wenn das Thema die ganze Gruppe interessiert. Opfere aber nicht den Rest der Gruppe, um die Fragen von einem einzelnen Teilnehmer durchzusprechen. Vertraue auf Gottes Leitung.
- Halte einen Textmarker während der Lektion parat, um die Schlüsselaspekte zu markieren.

Was Sie erwartet

Wenn wir ein solch geläufiges Thema wie *Gebet* behandeln, haben zwar die meisten bereits etwas Ahnung davon, aber nur wenige haben sich ernsthaft damit beschäftigt. Wahrscheinlich haben die Teilnehmer noch nie über das Gebet vor dem Hintergrund der Erkenntnis des Willens Gottes nachgedacht. Indem ihr das Thema *Gebet* in diesem Licht betrachtet, wird die Gruppe ein größeres Verständnis darüber erlangen, wie sie Gottes Willen erforschen kann. In der Lektion dieser Woche entdecken wir viele praktische Prinzipien, die uns zeigen, was es heißt, Gottes Führung zu folgen.

Der Schwerpunkt:

Wir können mit jedem Anliegen zu Gott kommen, er wird uns hören. Vielleicht gibt er uns nicht das, was wir wünschen, aber er wird unser Herz mit seinem Frieden erfüllen.

Während des Treffens:

Einleitung: 5-10 Minuten

Gebet zu Anfang – Bitte einen Teilnehmer, die Stunde mit Gebet zu beginnen.

Illustration zum Einstieg – Der Mann, der schrieb, Elektrizität sei „eine der gewaltigsten Mächte der Natur, gebunden an die Genialität des Menschen“, konnte in seinen kühnsten Träumen nicht das Ausmaß dieser Genialität ahnen. Er konnte nicht voraussehen, dass ein kranker Mann fernab jeglicher Zivilisation einmal eine Telegrafenerleitung durchtrennen würde, um Hilfe zu bekommen. Und doch ist das bereits vorgekommen. Die ganze Weite des australischen Kontinents war einmal für fast vierundzwanzig Stunden praktisch von der europäischen Welt abgeschnitten, weil es eine Störung in

der Leitung zwischen Adelaide und Port Darwin gab. Man fand heraus, dass die Leitung von einem Fahrradfahrer durchtrennt worden war, der während einer Tour durch den Kontinent erkrankte. Man weiß nicht, wie er das gemacht hatte, aber er bekam auf jeden Fall das, was er wollte. Gott hat die menschliche Seele so geschaffen, dass wir keine großen Anstrengungen unternehmen müssen, um von ihm gehört zu werden. Wann immer das Herz eines Menschen sich in einfachem Gebet an Gott wendet, trägt ein unsichtbares Kabel das Anliegen zu dem himmlischen Vater.

Diskussion: 30-40 Minuten

Wenn die Gruppe erst einmal diskutiert, merkst du, dass du das Gespräch mit nur ein oder zwei Fragen oder einer gezielten Beobachtung lenken und am Laufen halten kannst. Du bist der Torwächter der Diskussion. Scheue dich nicht davor, jemanden etwas weiter ausführen zu lassen oder ein stilles Gruppenmitglied zu fragen, was es von einem Kommentar hält. Die Zeit wird es nicht erlauben, dass ihr jede einzelne Frage der Lektion nacheinander diskutiert. Mach es stattdessen zu deinem Ziel, die Hauptideen von jedem Tag abzudecken. Hilf den Mitgliedern zu erzählen, was sie persönlich gelernt haben. Die Diskussionsfragen kannst du nach Bedarf und Belieben einsetzen.

Schwerpunkt an Tag 1: Das zentrale Ziel ist die Wichtigkeit des Gebets und das Hinterfragen des eigenen Verstands. Überlege dir, welche von den folgenden Fragen du vielleicht bei eurem Gruppentreffen stellen möchtest.

- Was bedeutet es, sich auf den eigenen Verstand zu „verlassen“?
- Was ist dir an Jeremia 33,3 wichtig geworden?
- Welche Bedingungen finden wir in Jakobus 1,5, um die nötige Weisheit zu bekommen?
- Was ist dir am Zitat von John Wesley wichtig geworden?

Schwerpunkt an Tag 2: Es gibt eine praktische Anleitung, wie wir beten sollen. Anhand der Heiligen Schrift sehen wir den Vorgang, wie wir unsere Anliegen vor Gott bringen können. Wähle aus den folgenden Diskussionsfragen einige für das Gruppentreffen aus.

- Warum sind unsere Gebete oft nur „Lippen-Bekenntnisse“, die wir nicht ernsthaft meinen?
- Hast du manchmal damit zu kämpfen, dass du für Ohren von Zuhörern betest, statt für Gott?
- Wie können wir dagegen angehen?
- Was ist dir an Philipper 4,6-7 wichtig geworden?
- Sind dir bei dieser Lektion noch Fragen gekommen?

Schwerpunkt an Tag 3: Diese Einheit zeigt uns die vier verschiedenen Arten, wie die Bibel in eine Situation sprechen kann. Überlege, welche Diskussionsfragen du von Tag 3 nutzen möchtest.

- Auf welche vier unterschiedlichen Arten spricht die Heilige Schrift zu uns?
- Was davon war dir neu?
- Wie können wir Bibelstellen finden, die in unsere Situation sprechen? (Das sollte eine offene Frage sein; es geht weniger darum, nach einer richtigen Antwort zu suchen.)

Schwerpunkt an Tag 4: Diese Einheit zeigt uns die größten Gebetshindernisse. Gehe die folgende Frageliste durch und suche dir die Fragen für die Gruppendiskussion aus.

- Warum schaffen wir es manchmal nicht, Gott um das zu bitten, was wir brauchen?
- Welche falschen Motive prägen manchmal unser Gebet?
- Ist euch noch etwas Besonderes an dieser Lektion aufgefallen?

Tag 5 – Wichtige Anwendungspunkte: Es geht darum zu beten, anstatt allein den richtigen Weg herausfinden zu wollen. Einige gute Anwendungsfragen für Tag 5 sind ...

- Mit welchem Bereich aus der Liste habt ihr am meisten zu kämpfen?
- Wie müssen wir im Licht der Lektion betrachtet mit diesen Dingen umgehen?
- Wie oft beten wir, bevor wir handeln?
- Nehmen wir uns einen Moment Zeit, um Philipper 4,6-7 auf unser eigenes Anliegen anzuwenden, den Willen Gottes zu erkennen.

Schluss: 5-10 Minuten

- **Zusammenfassung** – Wiederholt die wichtigsten Punkte jedes Tages.
- **Erinnere** die Gruppe daran, dass ein siegreiches Leben mit Christus nicht erreicht wird, wenn wir mit allen Mitteln versuchen, so zu sein wie Jesus. Es geht nur, wenn wir unser Leben Gott ausliefern und ihn durch uns wirken lassen.
- **Vorschau** – Nehmt euch einen Moment Zeit, um die nächste Lektion anzusehen: *Wegweiser Nr. 3 Mehr Information*. Fordere die Gruppenmitglieder auf, ihre Hausaufgaben zu bearbeiten.
- **Gebet** – Beendet mit einem Gebet.

Wegweiser Nr. 3 Mehr Information

Ratschläge und Kostenberechnung

Lernvers: Sprüche 12,15

„Der Weg des Narren ist richtig in seinen Augen, aber der Weise hört auf Rat.“

Vor dem Treffen

- Bereite die Lektion früh genug vor, damit du nicht in Zeitnot gerätst. Gib Gott Raum, damit er persönlich zu dir reden kann.
- Du musst die folgenden Diskussionsfragen nicht alle verwenden. Vielleicht sind dir eigene Fragen eingefallen oder du denkst, dass die Zeit nicht ausreicht, um sie alle zu stellen. Diese Fragen sollen *dir* dienen, nicht du musst ihnen dienen.
- Du bist der Türhüter der Diskussion. Hab keine Angst davor, die Diskussion „zurückzurudern“, wenn sie zu weit vom eigentlichen Thema abschweift.
- Vergiss nicht, einen Textmarker bereitzuhalten, wenn du dich vorbereitest. Markiere Punkte, die du diskutieren möchtest.
- Bete jeden Tag für die Gruppenmitglieder – dass sie Zeit im Wort Gottes verbringen, die Botschaft aufnehmen, die Gott in ihr Leben bringen möchte, und dem Wort Gottes gehorchen.

Was dich erwartet

Jeder wird eine andere Vorstellung haben, wenn du das Wort *Rat* erwähnst. Du solltest mehr die Bedeutung von *Ratschlag* betonen, statt den Gedanken „zur Beratung gehen“. Es kommt hier nicht darauf an, *was* ein Ratgeber sagen muss, sondern vielmehr darauf, *was durch ihn* gesagt wird. Vielleicht möchtest du deinen Kursteilnehmern außerdem noch einige Möglichkeiten aufzeigen, wie man einen guten Ratschlag erhält.

Der Schwerpunkt

Wo man gute Ratschläge finden kann und wie man sie anwendet.

Während des Treffens

Einleitung: 5-10 Minuten

Gebet zu Anfang – Denke daran: Wenn Menschen die Inspiration Gottes gebraucht haben, um die Bibel zu schreiben, brauchen auch wir sein Licht, um sie zu verstehen. Lass ein Gruppenmitglied zu Anfang beten.

Veranschaulichung zum Einstieg – Erzähl von deiner eigenen Erfahrung, als du einmal nicht angehalten und nach dem richtigen Weg gefragt hast; oder als du dich einmal nicht an eine Gebrauchsanweisung oder Montageanleitung gehalten hast. Vielleicht möchtest du aber auch die Teilnehmer einladen, ihre eigenen Erlebnisse zu schildern. Frage sie: „Habt ihr euch schon einmal verfahren und wolltet nicht anhalten, um nach dem Weg zu fragen?“, oder: „Habt ihr schon einmal versucht, etwas zusammenzubauen, ohne euch an die Anleitung zu halten?“

Diskussion: 30-40 Minuten

Wenn deine Gruppe erst einmal im Gespräch ist, musst du nicht mehr machen, als mit ein oder zwei Fragen oder mit einer treffenden Beobachtung die Gruppe zu lenken und die Diskussion am Laufen zu halten. Du bist der Türhüter der Diskussion. Hab keine Angst, jemanden zu bitten, etwas weiter auszuführen („Erklär bitte, was du meinst!“) oder ein stilles Gruppenmitglied zu fragen, was es über den Kommentar eines anderen denkt („Was meinst du dazu?“). Die Zeit wird es nicht erlauben, dass jede einzelne Frage nacheinander während des Treffens diskutiert wird. Mach es stattdessen zu deinem Ziel, die Hauptideen eines jeden Tages abzudecken und den Teilnehmern zu helfen, sich gegenseitig zu erzählen, was sie gelernt haben. Du musst nicht alle vorgeschlagenen Fragen verwenden; sie sind nach Belieben einsetzbar.

Schwerpunkt an Tag 1: Es geht um die unterschiedlichen Arten, wie Ratschläge uns helfen können – durch Objektivität und Lebenserfahrung anderer. Überlege dir, welche von den folgenden Diskussionsfragen du verwenden möchtest.

- Wie können wir uns selbst täuschen, wenn wir versuchen, eine Entscheidung zu fällen?
- Wie kann Rat uns helfen?
- Was fällt dir an Davids Fehler auf, als er die Volkszählung durchführte?
- Wie können wir uns selbst davor schützen, die Weisheit um uns herum zu missachten?
- Warum glaubst du, sollten wir auf verschiedene Hinweise warten, die in dieselbe Richtung weisen, bevor wir handeln?
- Warum handeln wir manchmal vorschnell?
- Was für Folgen hatte es, als du auf den ersten Rat hin gehandelt hast?

Schwerpunkt an Tag 2: Wir konzentrieren uns auf einige Kriterien, wie man Ratgeber auswählt. Zusätzlich zu anderen Diskussionsfragen, die dir eingefallen sind, können die folgenden Fragen ebenfalls hilfreich für euer Gruppentreffen sein.

- Welche Ursachen siehst du für Rehabeams Fehler?
- Welche Ursachen siehst du in dem Beispiel des Joas?
- Welche der im Buch aufgeführten Kriterien scheinen dir am wichtigsten, um Ratgeber zu wählen?
- Gibt es noch weitere Kriterien, die du der Liste hinzufügen würdest?

Schwerpunkt an Tag 3: Diese Einheit beleuchtet die Schritte in den Gleichnissen, wie man Kosten überschlägt. Gehe die folgenden Fragen durch und überlege, welche für die Gruppendiskussion geeignet sein könnten.

- Welches Vorgehen siehst du in Jesu Gleichnissen?
- Fallen dir weitere Schritte ein, die man dem hinzufügen könnte?
- An welchem Punkt begehen wir häufig Fehler?
- Ist dir bei der Bearbeitung dieser Lektion sonst noch etwas wichtig geworden?

Schwerpunkt an Tag 4: Wir untersuchen einige der häufigsten Fehler, die beim Annehmen von Ratschlägen begangen werden. Markiere die folgenden Fragen, die du gerne in der Diskussion nutzen möchtest. Du kannst auch die Fragen in der Reihenfolge durchnummerieren, wie du sie gerne stellen möchtest.

- Nenne einige Beispiele, wie man Ratgeber findet, die einem nur das erzählen, was man gerne hören möchte.
- Wie können wir diese Gefahr vermeiden?
- Aus welchen Gründen hören wir manchmal nicht auf gute Ratschläge?
- Wie wissen wir, welche Ratschläge wirklich von Gott kommen?
- Was haben Sie sonst noch von Tag 4 gelernt?

Tag 5 – Wichtige Anwendungspunkte: Der wichtigste Anwendungspunkt für deine Gruppe von dieser Lektion lautet: Suche nach gutem Rat, höre dann darauf, und überschlage die Kosten. Gehe die folgende Frageliste durch und entscheide, ob einige Fragen zu dem Anwendungsteil in eurer Gruppendiskussion passen könnten.

- Fällt dir eine Begebenheit ein, als Gott einen Menschen benutzt hat, um dir einen guten Rat zu geben?
- Erwinnere dich an Zeiten, wo du nicht auf Rat gehört hast? Was waren die Folgen davon?
- Fallen dir Beispiele ein, bei denen zu viel Zeit auf das Kostenüberschlagen aufgewendet wurde?
- Hast du schon einmal eine Entscheidung getroffen, die du eigentlich nicht wolltest, aber du hattest zu lange mit der Entscheidung gewartet?
- Wann kann es passieren, dass wir uns zu stark auf das Kostenüberschlagen konzentrieren, anstatt Gott zu vertrauen?
- Wie können wir uns davor schützen?
- Gab es in dieser Lektion konkrete Punkte, die dir wichtig geworden sind?

Schluss: 5-10 Minuten

- **Zusammenfassung** – Fasse die wichtigsten Punkte zusammen, die während der Stunde genannt wurden. Du kannst die Schwerpunkte von jedem Tag kurz wiederholen.
- **Fokus** – Benutze den Merkvers dieser Lektion (Spr 12,15), um dich auf das Herz zu konzentrieren, so wie Jesus es haben möchte – ein Herz der täglichen Hingabe unseres Willens und Lebens an ihn. Er möchte nicht, dass wir sein Bestes für uns verpassen. Er möchte, dass wir seinen Willen erkennen und sein Leben in und durch uns wirken lassen.
- **Bitte** die Gruppenmitglieder, ihre Gedanken über die Hauptanwendung von Tag 5 mitzuteilen.
- **Vorschau** – nehmt euch einen Moment Zeit, um die Lektion der nächsten Woche *Wegweiser Nr. 4 Umleitung* durchzugehen.
- **Gebet** – Beende mit einem Gebet.

Wegweiser Nr. 4 Umleitung

Glückliche Umstände

Lernvers: 2. Korinther 5,7

„Denn wir wandeln durch Glauben, nicht durch Schauen.“

Vor dem Treffen

- Erwinnere dich an das Pfadfindermotto: *Allzeit bereit!* Der Hauptgrund für ein schwaches Gruppentreffen ist ein unvorbereiteter Leiter, der versucht „aus der Hüfte zu schießen“.
- Schreibe alle Diskussionsfragen auf, die dir bei der Vorbereitung einfallen.
- Vergiss nicht, für die Kursteilnehmer und euer Treffen zu beten. Sei nicht damit zufrieden, was *du* tun kannst – bete darum, dass Gott tut, was nur *er* tun kann!

Was dich erwartet

Bei der Bearbeitung dieser Lektion solltest du feststellen, dass früher oder später jedem von uns Umwege begegnen werden. Es ist unvermeidbar, dass sich manche Pläne ändern. Entscheidend ist, dass wir Gottes Herrschaft in diesen Umwegen vertrauen. Wir müssen außerdem erkennen, dass Umwege manchmal Hinweise auf Gottes Willen sind. Sei offen für Diskussionsfragen, die während der Lektion aufkommen, und achte darauf, dass deine Gruppenmitglieder die Prinzipien auf sich selbst anwenden anstatt auf andere.

Der Schwerpunkt:

Gottes Wege sind aus unserer Perspektive manchmal nicht die direktesten und logischsten. Wir müssen offen für Gottes Korrekturen sein, wenn wir seinem Willen folgen wollen.

Während des Treffens

Einleitung: 5-10 Minuten

Gebet zu Anfang – Bitte ein Gruppenmitglied, zu Beginn zu beten.

Veranschaulichung zum Einstieg – Ein junger Mann war für das Missionsfeld in Afrika angenommen worden und trat von New York aus die Überfahrt an. Allerdings stellte sich heraus, dass seine Frau das Klima nicht vertrug. Ihm brach es das Herz, aber mit viel Gebet kehrte er in seine Heimat zurück und beschloss, so viel Geld wie möglich zu verdienen, um es für die Verbreitung von Gottes Botschaft auf der Erde einzusetzen. Sein Vater, ein Zahnarzt, hatte nebenbei begonnen, unvergorenen Wein für das Abendmahl herzustellen. Der junge Mann übernahm das Geschäft und baute es so weit aus, bis es große Ausmaße annahm – sein Name war *Welch* (ein bekannter amerikanischer Winzer) und seine Familie stellt noch immer „Traubensaft“ her. Er hat buchstäblich Hunderttausende Dollars dem Missionswerk gegeben. Sein „Umweg“ war am Anfang nicht leicht zu akzeptieren, aber zurückblickend konnte er Gottes Absicht in dem Umweg sehen.

Diskussion: 30-40 Minuten

Vergiss nicht, das Tempo der Diskussion vorzugeben, damit ihr zur vereinbarten Zeit die Lektion beenden könnt. Du bist derjenige, der zwischen einer lebhaften Diskussion und rechtzeitigen Überleitungen balancieren muss, damit am Ende nicht nur ein Teil der Lektion besprochen wurde.

Schwerpunkt an Tag 1: Gott steht hinter den Umwegen unseres Lebens. Wir können seiner Herrschaft bei der Umgestaltung unserer Pläne vertrauen. Überlege, welche Diskussionsfragen du für Tag 1 nutzen wirst.

- Inwiefern war Paulus' Zeit im Gefängnis ein „Umweg“ zu dem, was er geplant hatte?
- Wie hat Gott diesen Umweg gebraucht?
- Inwiefern war die Verfolgung der ersten Christen ein „Umweg“?
- Sind dir an Tag 1 noch Fragen gekommen?

Schwerpunkt an Tag 2: Ihr lernt einige der unterschiedlichen Formen kennen, wie ein Umweg auftauchen kann. Wähle ein oder zwei Diskussionsfragen von der folgenden Liste:

- Was für eine Art Umweg machte Paulus in 1. Korinther 16?
- Auf welche Art können „Gelegenheiten“ uns umleiten?
- Was für eine Art Umweg machte Paulus in Apostelgeschichte 16?
- Was für „geschlossene Türen“ sind dir schon begegnet?

Schwerpunkt an Tag 3: Diese Einheit zeigt uns einige mögliche Fehler auf, die wir auf diesem Gebiet machen können. Entscheide, welche Diskussionsfragen du für euer Gruppentreffen über Umwege nutzen möchtest. Im Folgenden einige Fragen, die ihr dafür verwenden könnt.

- Welche Türen taten sich Jesus in Matthäus 4 auf und von wem?
- Was sagt uns das über die Annahme, dass geöffnete Türen Gottes Willen seien?
- Warum hat Paulus nicht die Gelegenheit der geöffneten Tür in 2. Korinther 2 ergriffen?
- Wie kann sich „wandeln durch Schauen“ vor das „Folgen von Gottes Willen“ stellen?
- Wann kann es passieren, dass wir Umstände anhand unserer Gefühle und nicht anhand unseres Glaubens beurteilen?

Schwerpunkt an Tag 4: Hier sehen wir, wie Gott im Leben von Josef Umwege benutzte. Überlege, welche Diskussionsfragen du nutzen möchtest.

- Wie hat sich Josef wohl gefühlt, als er sich mitten in dem Umweg „Sklaverei und Gefangenschaft“ befand?
- Wie beurteilte Josef diese Ereignisse, als er daran in seiner Position des Stellvertreters des Pharaos zurückdachte?
- Was sagt die Antwort, die Josef seinen Brüdern gibt, bezüglich Gottes Herrschaft über menschliche Umwege aus?
- Was fällt dir an Paulus' Dorn für das Fleisch auf?

Tag 5 – Schwerpunkte in der Anwendung: Der wichtigste Anwendungspunkt dieses Tages: Wir müssen unsere Umstände in dem Wissen betrachten, dass Gott das Sagen hat. Wähle im Folgenden die Diskussionsfragen, die zur Anwendung in deiner Gruppe am geeignetsten sind.

- Fallen dir „geöffnete Türen“ oder gottgegebene Hindernisse ein, die Einfluss auf deine Situation haben?
- Wie hilft dir diese Lektion dabei?
- Gab es in deiner Vergangenheit „Umwege“, die du über einen großen Zeitraum hinweg bewältigen musstest?
- Welche anderen Anwendungen kannst du dieser Lektion entnehmen?

Schluss: 5-10 Minuten

- **Zusammenfassung** – Wiederhole die wichtigsten Punkte.
- **Erinnere** daran: Ein siegreiches Leben mit Jesus Christus erreichen wir nicht dann, wenn wir mit allen Mitteln versuchen, wie Jesus zu sein. Wir erreichen es, wenn wir unser Leben Gott ausliefern und ihn durch uns wirken lassen.
- **Vorschau** – Nehmt euch einen Moment Zeit, um die nächste Lektion *Wegweiser 5 Parken verboten* zu besprechen
- **Gebet** – Beende mit Gebet.

Wegweiser Nr. 5 Parken verboten

Leben im Glauben

Lernvers: Hebräer 11,6

„Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner ist.“

Vor dem Treffen

- Unterschätze niemals die Wichtigkeit des Gebets für dich selbst und für die Mitglieder deiner Gruppe. Bitte den Herrn, dass er den Kursteilnehmern Verständnis gibt, während sie Zeit in seinem Wort verbringen, und er sie auf eine neue Ebene in der Erkenntnis seines Wesens bringt.
- Verteile die Studienzeit über die Woche.
- Vergiss nicht, dir während der Vorbereitung die Ideen und Fragen zu markieren, die du diskutieren möchtest.
- Sei den Bedürfnissen der Gruppe gegenüber sensibel. Sei bereit, dir für einen Teilnehmer Zeit zu nehmen und zu beten, wenn er mit schwierigen Anfechtungen oder Herausforderungen zu kämpfen hat.

Was Sie erwartet

Erwarte, dass die Gruppe nicht nur die geistlichen Wahrheiten über *Glauben und Vertrauen* verstehen muss. Die Teilnehmer müssen auch herausgefordert werden, diese Wahrheiten anzuwenden. Es ist wichtig, dass sie sich den Glauben wie einen Muskel vorstellen, der trainiert werden muss. Obwohl diese Lektion nicht bis in die Einzelheiten Glauben und Vertrauen untersuchen kann, dient sie hoffentlich als eine gute Einführung dazu und zeigt, was für eine Rolle Vertrauen im Erforschen von Gottes Willen spielt. Da es unmöglich ist, Gott ohne Vertrauen zu gefallen, müssen wir uns bei der Nachfolge darin üben.

Der Schwerpunkt

Der Schwerpunkt dieser Lektion über Vertrauen ist, dass das Vertrauen auf ihn und das Ausliefern an seine Führung grundlegend ist, wenn wir immer wieder von ihm neu ausgerichtet werden wollen. Normalerweise zeigt Gott uns nicht den zweiten Schritt, bevor wir den ersten gegangen sind.

Während des Treffens

Einleitung: 5-10 Minuten

Gebet zu Anfang – Lass ein Gruppenmitglied zu Beginn beten.

Veranschaulichung zum Einstieg – Als der bekannte Missionar Hudson Taylor zum ersten Mal nach China reiste, fuhr er mit einem Segelschiff. Als sie nahe an Inseln herankamen, auf denen Kannibalen lebten, flaute der Wind ab. Das Schiff trieb auf die Küste zu, ohne dass man etwas dagegen

unternehmen konnte. Die Wilden warteten schon ungeduldig auf ihr Festmahl. Da kam der Kapitän zu Hudson Taylor und bat ihn, um Gottes Hilfe zu beten. „Das werde ich machen“, sagte Taylor, „vorausgesetzt, Sie setzen die Segel, um die Brise zu fangen.“ Der Kapitän weigerte sich; er wollte sich nicht zum Gespött machen, indem er bei absoluter Windstille das Segel hisste. „Ich werde nicht für das Schiff beten, solange Sie nicht die Segel vorbereiten.“ Und so wurde es gemacht. Während Taylor betete, klopfte es an seiner Kabinentür. „Wer ist da?“ Der Kapitän antwortete: „Beten Sie immer noch für Wind?“ – „Ja.“ – „Hören Sie jetzt besser mit Beten auf. Wir werden sonst mit dem Wind nicht mehr fertig.“

Diskussion: 30-40 Minuten

Wähle eine oder zwei Fragen aus, um in die Diskussion einzusteigen. Versichere jeden Kursteilnehmer der Wichtigkeit seiner Erkenntnisse und Beiträge.

Schwerpunkt an Tag 1: Wir untersuchen das Prinzip des Vertrauens in unserer Beziehung zum Herrn. Gute Diskussionsfragen sind ...

- Was bedeutet es deiner Meinung nach, dass der Gerechte aus Glauben leben wird?
- Warum ist es unmöglich, Gott ohne Vertrauen zu gefallen?
- Was bedeutet Römer 14,23 ganz praktisch für uns?
- Was lernst du für das Leben über die Nachfolge im Willen Gottes an Tag 1?

Schwerpunkt an Tag 2: Das Ziel ist, Gottes Willen als einen Prozess zu sehen, anstatt als einen Punkt in der Zeit, und in Bewegung zu bleiben, während man auf Gottes Reden hört. Im Folgenden einige Fragen für die Diskussion:

- Welche Bedeutung haben die Wörter „ganzen“ und „allen“ in Sprüche 3,5-6?
- Was ist dir an dem Zitat von Paul Little wichtig geworden?
- Warum zeigt uns Gott seinen Willen immer nur Stück für Stück, anstatt alles auf einmal?
- Wie sah Davids Vertrauen aus?
- Welche Ängste hatte er vielleicht, während er sich darauf vorbereitete, Goliath zu begegnen?
- Glaubst du, dass seine Vertrauensbeziehung zu Gott anders war als deine? Inwiefern?
- Was hat Davids Glaube wohl so weit aufgebaut, dass er Gott in einer so großen Aufgabe vertrauen konnte?

Schwerpunkt an Tag 3: Wir wollen erkennen: Selbst wenn wir wissen, was Gottes Wille ist, müssen wir immer noch warten, dass er ihn umsetzt. Zusätzlich zu den Fragen, die dir vielleicht eingefallen sind, findest du hier noch hilfreiche Vorschläge für eine Diskussion.

- Wie lange musste David wohl von der Salbung zum König bis zur Übernahme des Throns warten?
- Warum hat Gott ihm schon so früh mitgeteilt, dass er König würde, obwohl es noch einige Zeit dauerte?
- Was hat David wohl in dieser Zeit des Wartens gelernt?
- Was hat David davon abgehalten, die Sache selbst in die Hand zu nehmen?

Schwerpunkt an Tag 4: Es geht um die Dinge, die uns davon abhalten, im Glauben nach Gottes Willen zu leben. Überlege, welche Fragen du für die Diskussion an Tag 4 nutzen möchtest.

- Wie beeinträchtigt unsere Angst vor dem Versagen unser Vertrauen auf Gott und die Bereitschaft, etwas zu riskieren?
- Warum wachsen wir nicht im Glauben, wenn wir die Bibel nicht richtig kennen?
- Wie baut das Wort Gottes unseren Glauben auf?
- Was ist dir noch an Tag 4 aufgefallen?

Tag 5 – Schwerpunkte in der Anwendung: Der wichtigste Punkt jeder Lektion ist die Anwendung des Gelernten auf unser Leben. Plane genug Zeit für diesen wichtigen Teil ein. Wähle ein oder zwei Diskussionsfragen aus der folgenden Liste aus.

- Wann hast du schon einmal im Vertrauen auf etwas gehandelt?
- Worin lag dieses Vertrauen?
- Was ist dabei herausgekommen?
- Wie würdest du den Willen Gottes beschreiben? Was ist grundlegend, um Gottes Willen im ganzen Ausmaß zu erleben?

Schluss: 5-10 Minuten

- **Zusammenfassung** – Fasse die von der Gruppe genannten wichtigsten Punkte zusammen. Du kannst auch den *Schwerpunkt* dieser Lektion wiederholen. Bitte die Gruppenmitglieder, einander ihre Gedanken über die Anwendung von Tag 5 mitzuteilen.
- **Fokus** – Wiederhole den Lernvers (Hebräer 11,6) und führe die Gruppe zum Kernstück von Gottes Willen: ein Herz, das ihm vertraut. Gott möchte, dass wir sein Wort als Fundament haben, nicht unsere Gefühle oder Umstände.
- **Vorschau** – Nehmt euch einen Moment Zeit, um die nächste Lektion *Wegweiser Nr. 6 Vorgeschriebene Fahrtrichtung* vorzustellen.
- **Gebet** – Beendet das Treffen mit Gebet.

Wegweiser Nr. 6 Vorgeschriebene Fahrtrichtung

Der Heilige Geist

Lernvers: Römer 8,14

„Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, diese sind Söhne Gottes.“

Vor dem Treffen

- Deine eigene Vorbereitung ist nicht nur der Schlüssel zur Effektivität, sondern auch zu deinem Selbstbewusstsein im Leiten. Es ist schwierig, Sicherheit auszustrahlen, wenn man nicht vorbereitet ist. Diese Diskussionsfragen und Hinweise sind als hilfreicher Zusatz zu deinem eigenen Studium gedacht, aber sie sollten kein Ersatz sein.
- Während du deine Hausaufgaben erledigst, mache sie mit Blick auf deine eigene Beziehung zu Gott. Widerstehe der Versuchung, die Selbstprüfung zu umgehen, während du ein Gruppentreffen vorbereitest. Nichts wird deiner Gruppe mehr dienen als das Zeugnis deines persönlichen Wandels mit Gott.
- Denke nicht, dein Dienst an den Gruppenmitgliedern erstrecke sich nur auf die Zeit der Gruppentreffen. Bete während der Woche namentlich für die Kursteilnehmer, dass sie eine geistliche Bereicherung durch die täglichen Hausaufgaben erfahren. Ermutige sie, wenn du die Gelegenheit dazu hast.

Was Sie erwartet

Im Leben gibt es immer wieder Situationen, in denen wir Weisheit und Leitung brauchen. Gott hätte uns eine Landkarte in die Hand drücken und uns den Weg allein suchen lassen können. Stattdessen hat er aber beschlossen, uns einen Leiter zu geben – seinen Heiligen Geist, der in uns lebt. Ein Weg, wie Gott uns seinen Willen zeigt, erfolgt durch das Drängen des Heiligen Geistes. Unter den Christen gibt es viele verschiedene Sichtweisen über die Rolle des Heiligen Geistes, und die einen sehen dieses Thema lehrmäßig ganz anders als die anderen. Unser größter Fehler ist es, auf die Sichtweise eines anderen zu reagieren, anstatt auf die Lehren der Heiligen Schrift zu hören. Diese Lektion soll dazu beitragen, dass ungeachtet der jeweiligen Auslegung der Blick für die biblischen Aussagen geschärft wird. Erwarte, dass es einige unterschiedliche Meinungen gibt, aber führe die Gruppe immer wieder zur Heiligen Schrift zurück. Hilf der Gruppe zu sehen, wie Gott auf diese Weise seinen Willen aufzeigt.

Der Schwerpunkt

Herausfinden, wie Gott zu uns durch die leise Stimme des uns innewohnenden Heiligen Geistes spricht.

Während des Treffens

Einleitung: 5-10 Minuten

Gebet zu Anfang – Ein gutes Gebet, mit dem du das Treffen einleiten kannst, ist das Gebet Davids in Psalm 119,18: „*Öffne meine Augen, damit ich Wunder schaue in deinem Gesetz!*“ Denke daran: Wenn Menschen die Inspiration Gottes gebraucht haben, um die Heilige Schrift zu schreiben, dann brauchen wir sie auch, um die Schrift zu verstehen.

Illustration zum Einstieg – Admiral Thomas Williams war ein geradliniger, korrekter Führer, der sich auf seinen scharfen Verstand verließ. Er hatte das Kommando über ein Schiff, das den Atlantik überquerte, und sein Kurs brachte ihn in Sichtweite der Insel Ascension, die zu dieser Zeit unbewohnt und außer zum Jagen von Schildkröten noch unerforscht war. Die Insel war kaum am Horizont zu erkennen, aber als Sir Thomas sie erblickte, wurde er von einem unerklärlichen Verlangen erfasst, auf die Insel zuzusteuern. Obwohl dieses Verlangen keinen logischen Sinn ergab, wurde sein Verlangen immer dringlicher und quälender. Nachdem er einige Zeit mit dem Gedanken gekämpft hatte, gab er seinem Leutnant Befehl, den Kurs des Schiffes zu ändern und in Richtung Insel zu steuern. Der Leutnant wandte respektvoll ein, dass die Kursänderung eine beträchtliche Verspätung bewirken würde. Das vergrößerte nur die Unruhe des Admirals, und das Schiff steuerte auf die Insel zu. Alle Augen waren auf sie gerichtet, und bald konnte man an der Küste etwas erkennen. „Es ist etwas Weißes – es ist ein Stück Stoff –, das muss ein Signal sein!“ Als sie sich dem Ufer näherten, erkannten sie sechzehn Männer, die vor vielen Tagen an der Küste gestrandet waren. Sie litten Hunger und hatten ein Signal aufgestellt, obwohl viele von ihnen die Hoffnung auf Hilfe aufgegeben hatten. Nur weil der Admiral auf diese leise Stimme des Heiligen Geistes gehört hatte, konnten sechzehn Leben gerettet werden. Auch wenn diese Erfahrungen nicht häufig vorkommen, können sie trotzdem nicht einfach abgetan werden.

Diskussion: 30-40 Minuten

Gib die Zeit vor, damit ihr noch die Anwendungspunkte von Tag 5 durchsprechen könnt. Die Anwendung ist vielleicht der wichtigste Kursteil. Sei so vertraut mit der Lektion, dass du weißt, an welchen Tagen du die Schwerpunkte setzen willst. So kannst du entscheiden, wie viel Zeit du für die einzelnen Abschnitte verwenden willst.

Schwerpunkt an Tag 1: Diese Einheit führt die Kursteilnehmer an die Leitung durch den Heiligen Geist heran. Wähle ein oder zwei Diskussionsfragen aus der folgenden Liste aus.

- Was fällt dir beim Reden des Heiligen Geistes in Jesaja 30,21 auf?
- Was kannst du Römer 8,14 entnehmen?
- Jesus sagt: „*Meine Schafe hören meine Stimme.*“ Wie können wir die Stimme unseres Hirten erkennen?
- Gibt es noch weitere Gedanken zu Tag 1, die du diskutieren möchtest?

Schwerpunkt an Tag 2: Wir lernen einige Einzelheiten darüber, wie der Heilige Geist zu uns spricht. Überlege, welche Diskussionsfragen du von Tag 2 nutzen möchtest.

- Wie leitete der Heilige Geist Jesus?
- Wie leitete der Heilige Geist Paulus?

- Wie leitete der Heilige Geist Philippus?
- Glaubst du, der Heilige Geist wirkt heute anders als damals? Warum?

Schwerpunkt an Tag 3: Es geht darum, was Gottes Frieden nicht ist. Das können wir dann als Kontrast gebrauchen. Überlege, welche Diskussionsfragen du in der Gruppenstunde über „Frieden“ stellen möchtest. Geh die folgende Fragenliste durch. Vielleicht sind dort ein oder zwei Fragen dabei, die in eurem Treffen wichtig sein können.

- Was für eine Rolle spielen Umstände in dem Frieden, den die Welt gibt?
- Wie unterscheidet sich der Friede Christi von weltlichem Frieden?
- Was bedeutet es für uns ganz praktisch, dass Friede eine „Frucht des Geistes“ ist?
- Welche Gefühle stehen in Johannes 14,27 im Kontrast zu Gottes Frieden?
- Was will Jesus uns sagen mit: „*Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam*“?
- Was müssen wir laut Philipper 4,6-7 machen, damit Gottes Friede unser Herz bewahrt?
- Welche Punkte treffen auf uns heute zu?

Schwerpunkt an Tag 4: Die Lektion über das Drängen des Heiligen Geistes zeigt die Gefahren auf diesem Gebiet und wie wir seine Stimme falsch deuten können. Markiere im Folgenden die Fragen, die du während des Treffens stellen möchtest. Du kannst auch Rangnummern neben den Fragen vermerken, in welcher Reihenfolge du sie gerne verwenden möchtest.

- Warum hat wohl Samuel die Stimme des Herrn zu Beginn nicht erkannt?
- Was für andere Stimmen hören wir außer dem Heiligen Geist noch?
- Was passiert, wenn wir nicht auf das Drängen des Heiligen Geistes hören?
- Was für einen Einfluss hat es auf den Heiligen Geist, wenn wir entgegen seiner Führung handeln?

Tag 5 – Schwerpunkte in der Anwendung: Das Hauptziel dieser Einheit ist die Anwendung der Wahrheiten über den Heiligen Geist. Überlege, welche Diskussionsfragen du für Tag Fünf verwenden möchtest.

- Wann machen wir den Fehler, vor dem Herrn davonzulaufen?
- Warum machen wir das?
- Wann machen wir den Fehler, dass wir zögern, dem Herrn zu folgen?
- Warum machen wir das?
- Welche sonstigen Anwendungen ziehen Sie aus der Lektion dieser Woche?

Schluss: 5-10 Minuten

- **Zusammenfassung** – Wiederhole die wichtigsten Punkte. Du kannst den *Schwerpunkt* über das Drängen des Heiligen Geistes noch einmal lesen.
- **Vorschau** – Überlegt, welchen Kurs ihr als Nächstes gemeinsam machen möchtet.
- **Gebet** – Schließen Sie mit einem Gebet ab.